

THEOLOGISCHE REVUE

122. Jahrgang

– Juli 2026 –

Mazza, Roberta: *Stolen Fragments*. Black Markets, Bad Faith, and the Illicit Trade in Ancient Artefacts. Stanford: Redwood Press 2024. 272 S., \$ 30.00 ISBN: 9781503632509

Roberta Mazzas Stolen Fragments ist keine Monographie im üblichen Sinn wie sie hier sonst besprochen werden. Das Buch unterhält und informiert zugleich, ist attraktiv erzählt und gleichzeitig spannend. Auch wenn damit ein breites, an Wissenschaftsgeschichte interessiertes Publikum angesprochen wird, sind die Details immer feinsäuberlich recherchiert, fundiert und durch eine ausgewiesene Expertin erzählt. Die renommierte Papyrologin Roberta Mazza – aktuell außerordentliche Prof.in für Papyrologie am *Dipartimento di Beni Culturali* der Universität Bologna-Ravenna – beschäftigt sich schon länger auch mit Herkunft, Verbleib und Eigentumsverhältnissen von Papyri, wie ihrem Blog *Faces & Voices*¹ zu entnehmen ist. Dabei recurriert sie immer wieder auf zweifelhafte Requirierungen von Ausstellungsstücken für das *Museum of the Bible* in Washington D. C., das von den Eigentümern der Einrichtungs-, Kunst- und Handarbeits-Ladenkette *Hobby Lobby* finanziert wird. Die vorliegende Monographie nun ist in ihrer Ausrichtung bereits durch ihren Titel und Untertitel charakterisiert: Weniger als Provokation, sondern vielmehr als auf Tatsachen basierte Vorwürfe sprechen der Diebstahl (*stolen*) als folgenschwere Straftat, Schwarzmärkte (*black markets*), Geschäfte, die am geltenden Recht vorbei gehen, und der Zusammenhang mit illegalem Handel (*illicit trade*) eine eindeutige Sprache. Wenn man so will, liegt hier ein Wissenschaftskrimi vor, in dem allerdings nichts Fiktives, sondern Faktisches und Reales dargestellt wird.

In einem persönlichen Prolog macht Mazza bereits unmissverständlich ihre Position klar, indem sie sich einerseits einreicht in die Disziplin Papyrologie, zu der aber andererseits auch Personen gehören, deren ethisches Verhalten sie ganz und gar nicht teilt, sei es beim Zerlegen einer Mumienmaske mit einer Spaghettizange und damit der Zerstörung eines archäologischen Artefakts, um die darin befindlichen Papyri sicherzustellen (2–3), oder in Bezug auf die Ansammlung von Stücken für die Sammlung der Green-Familie zwischen 2009 und 2017 (7). Klarheit und Offenheit der Ausführungen spiegeln sich auch darin wider, dass die Autorin stets bei ihren Enthüllungen Klarnamen anführt (bspw. Jeffrey Fish [Baylor University], Scott Carroll [ehemals Leiter der Green Collection] und Dirk Obbink [ehemals Oxford University]), was in diesem Kontext nicht gänzlich üblich, aber für die Art und Weise der Darstellungen unumgänglich ist.

Im Ich-Stil treibt Mazza ihre Erzählung voran. In elf Kap. spinnt sie ein Netz aus vielen Segmenten: dem Handel mit archäologischen Kulturgütern und der oftmals bewusst verschwommen oder offen gelassenen Frage von deren Herkunft, dem Hintergrund und Ansinnen der Green-Family für ihre Sammlung im *Museum of the Bible*, der fragwürdigen Rolle, die Fachleute und so renommierte

¹ Siehe <https://facesandvoices.wordpress.com> (31.04.2026).

Auktionshäuser wie Christie's und Sotheby's dabei spielen, konkreten Ereignissen mit Artefakten, wie etwa der Mumienmaske, dem Sappho-Payprus (*P.Sapph.Obbink*), den Fälschungen unter den Schriftrollen vom Toten Meer und illegal entwendeten Papyri der Oxford University, den andauernden Plünderungen von archäologischen Artefakten aus Ägypten und selbst der Online-Plattform eBay. So entsteht eine spannende Erzählung mit detektivischen Zügen in mehreren, nur durch lose Einschnitte untergliederten Kap. mit prägnanten Überschriften („Out of Egypt“; „Biblical Beginnings“; „The Provenance Problem“; „A Ghostly Fragment“; „The New Sappho“; „eBay Papyri“; „Turning Point“; „Caves of Deception“; „Mark, Born Again“; „Oxford Thefts“; „Back to Christie's“). Literaturhinweise erfolgen in den anschließenden Endnoten, ein thematischer Index hilft, sofern notwendig, bei der Navigation innerhalb des Buchs.

Fälschungen und illegaler Antiquitätenmarkt stellen nach wie vor große Herausforderungen, Problem und Ärgernisse dar, denen alle internationalen Anstrengungen bis heute keinen Riegel vorschieben konnten. Doch damit nicht genug, für Mazza stehen zudem unethisches Verhalten und Rechtsbrüche durch Einzelpersonen und Institutionen in der Welt der Wissenschaft im Mittelpunkt ihrer Darstellungen. Die teils schonungslose Benennung von Missständen, die Zuweisung von Fehlverhalten und Straftaten an konkrete Personen und das spürbare persönliche Engagement der Vf.in führen gemeinsam das Ansinnen hinter der Monographie vor Augen, selbst wenn der Ton des abschließenden Epilogs für den Geschmack einiger Leser:innen als zu fordernd und zu scharf erscheinen mag: Es muss sich etwas ändern! Die Veröffentlichung ist ein wichtiger, sogar wesentlicher, enthüllender Beitrag über gestohlene Fragmente, Schwarzmärkte, christlich motivierte Anstrengungen und den illegalen Antiquitätenmarkt. Darüber hinaus trägt Mazza aber auch zu einer stärkeren Sensibilisierung für Problemstellungen im Dunstkreis von Begriffen wie „Beutekunst“ und „geraubte Kultur“ bei. Dafür sei der Autorin gedankt, aber ebenso für ihren Mut. Denn durch ihre klaren und mutigen Offenlegungen erwarten sie sicher nicht nur freundliche und positive Reaktionen.

Über den Autor:

Thomas J. Kraus, Dr. Habilitand an der Universität Zürich am Theologischen Seminar (thomasj.kraus@uzh.ch)